

## ZUM DEUTSCHEN PHRASEOLOGISCHEN KERNBEREICH

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit dem phraseologischen Kernbereich der deutschen Sprache. Da Phraseologismen unwiderruflich zur kommunikativen Kompetenz dazugehören, ist es von großer Bedeutung diese genauer zu untersuchen und auf potenzielle Schwierigkeiten beim Fremdsprachenlernen aufmerksam zu machen. Im theoretischen Teil wird sowohl auf die phraseologische Kompetenz und den phraseologischen Kernbereich als auch auf Begründungen einer intensiveren Einbeziehung von Phraseologismen im DaF-Unterricht eingegangen. Nächstem folgt eine Korpusanalyse, in der wir uns mit einzelnen Phraseologismen auseinandersetzen. Das Ziel dieser Arbeit ist unter phraseographischem und semantischem Aspekt gewisse Bemerkungen nicht nur zu potenziellen Problemen beim Erwerb und in der Verwendung, sondern auch zu interessanten Bedeutungsangaben zu machen. Phraseologismen haben manchmal ähnliche oder gleiche Komponenten, aber eine völlig andere Bedeutung. Aus diesem Grund können beim fremdsprachlichen Phraseologieerwerb Verwirrungen entstehen. Diese möchten wir vorbeugen und somit Hilfestellungen für den DaF-Unterricht in den Vordergrund stellen.

*Schlüsselwörter:* Phraseologismen, phraseologische Kompetenz, phraseologischer Kernbereich, Deutsch als Fremdsprache, phraseographische und semantische Analyse

### *Einleitung*

Phraseologismen<sup>2</sup> sind sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache täglich aufzufinden. Aus diesem Grund sind sie sehr wichtig für den Fremdsprachenunterricht. Bei Lernenden besteht das Problem, dass sie den begrifflichen Inhalt von Phraseologismen durch die Bedeutung der einzelnen Wörter zu erschließen versuchen. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass man recht häufig in Verwirrung geraten kann, da es Phraseologismen gibt, die eine annähernd gleiche Struktur aufweisen<sup>3</sup>, aber eine völlig verschiedene

<sup>1</sup> [natasakurtuma@hotmail.com](mailto:natasakurtuma@hotmail.com)

<sup>2</sup> In diesem Beitrag beschäftigen wir uns mit Phraseologismen im engeren Sinne. Darunter verstehen wir Wortverbindungen, die durch Eigenschaften wie Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität gekennzeichnet sind (vgl. Burger, 2003, p. 11-15).

<sup>3</sup> Es gibt Beispiele von Phraseologismen, in denen alle Komponenten bis auf Pronomen oder

Rezeption haben. Unter ihnen kann man viele Synonyme finden – sie sollte ein Fremdsprachenlerner womöglich auch beherrschen, besonders wenn sie zum phraseologischen Kernbereich dazugehören. Der Gegenstand der Untersuchung der folgenden Arbeit sind Phraseologismen<sup>4</sup> des phraseologischen Optimums für DaF. Sie werden unter phraseographischem und semantischem Aspekt analysiert. Das Korpus bezieht sich auf ausgewählte Phraseologismen des deutschen phraseologischen Kernbereichs, der anhand von wichtigen Untersuchungen entstand (vgl. Hallsteinsdóttir, Šajanková, & Quasthoff, 2006, p. 117-132). Ziel dieser Arbeit ist auf potenzielle Schwierigkeiten beim Phraseologieerwerb bei DaF-Lernenden aufmerksam zu machen und sie schlussendlich vorzubeugen. Aus diesem Grund werden Bemerkungen in den Vordergrund gestellt, die die Apperzeption erleichtern und das Interesse bei Deutschlernenden wecken, weil der Erwerb von Phraseologismen nach wie vor als ein Phänomen von gesonderter Art angesehen wird.

### *1. Phraseologische Kompetenz*

Sprachforscher unterscheiden zwischen drei Arten von Kommunikationskompetenzen: a) pragmatische, b) soziolinguistische und c) linguistische Kompetenz. Im Bereich der linguistischen Fähigkeit differenzieren sie zwischen der lexikalischen und phraseologischen Kompetenz (vgl. GeR). Nach C. Ehrhardt (2007, p. 258) besteht die phraseologische Kompetenz „zunächst einmal darin, die Bedeutung von Phrasemen zu kennen und diese dann kontextangemessen verwenden zu können“. Hallsteinsdóttir ist sich einig mit Ehrhardt und gibt weiter an, dass die phraseologische Fähigkeit aus dem Wissen über Phraseologie besteht, denn „dieses Wissen beinhaltet einerseits die geläufigen Phraseologismen, die im mentalen Lexikon enthalten sind sowie die Verbindungen, die diese Phraseologismen zu anderen Einheiten des mentalen Lexikons eingehen“<sup>5</sup> (Hallsteinsdóttir, 2011, p. 13).

Viele Forscher sind damit einverstanden, dass die phraseologische Kompetenz für den fremdsprachlichen Unterricht von großer Bedeutung ist (vgl. Ehrhardt, 2014, p. 10-11; Wray, 2007, p. 879), da phraseologische Ausdrucksweisen ein Normalfall der alltäglichen Sprache und somit ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenerwerbs sind. Man muss allerdings zugeben, dass „...die phraseologische Kompetenz ein recht komplexes Phänomen sein muss...“ (Hallsteinsdóttir, 2011, p. 21), trotzdem sollte man sie im Fremdsprachenunterricht nicht vernachlässigen. Dabei muss man in Betracht ziehen, dass DaF-Lernende Präpositionen gleich sind.

<sup>4</sup> In der Literatur kann man folgende Begriffe synonym verwendet auffinden: *Phraseologismus, phraseologische Einheit, feste Wortverbindung, feste Wortgruppe, feste Wendung, phraseologische Wortverbindung, phraseologische Wortgruppe* und *Redewendung* (vgl. Pilz, 1981, p. 337).

<sup>5</sup> Weitschweifig zu anderen Aspekten der phraseologischen Kompetenz in Hallsteinsdóttir (2001, p. 11)

Phraseologismen gezielt erwerben sollen, da es gewiss unmöglich ist sie alle zu beherrschen und situationsgemäß einsetzen zu können.

## *2. Für eine intensivere Einbeziehung von Phraseologismen im DaF-Unterricht*

Viele Autoren sind der Meinung, dass die Vermittlung von Phraseologismen eine sehr wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht haben soll (vgl. Aguado, 2002, p. 27-49; Bergerová, 2009, p. 71-80; Ettinger, 2007, p. 893; Jesenšek, 2006, p. 137-147). Es gibt zahlreiche Gründe, die solches bestätigen. Einige von ihnen werden in dieser Arbeit in den Vordergrund gestellt. Phraseologismen sind aus dem täglichen Sprachgebrauch der gesprochenen und geschriebenen Sprache nicht wegzudenken – sie sind ein wichtiger Bestandteil der sprachlichen Kommunikation. Sogar eine beschränkte Kommunikation ist in der Fremdsprache ohne ein minimales Beherrschen der Phraseologie unmöglich<sup>6</sup>. Diese vorgefertigten Formulierungen sind daher als obligatorisch zu verstehen, vor allem wenn es um soziale Interaktion unter Fremdsprachlernern und Sprechern der Zielsprachengemeinschaft geht (Aguado, 2002, p. 43; Fleischer, 1997, p. 32; Gülich, & Krafft, 1992, p. 82). Berücksichtigt man Ergebnisse der Forschung zum Spracherwerb, bemerken wir, dass Kinder schon im Kindergartenalter phraseologische Einheiten beim Sprachgebrauch einsetzen – Phraseologie ist unbewusst im Gedächtnis eines Menschen eingebettet. Demnach ist einleuchtend, dass Phraseologie in der Alltagskommunikation intensiv anwesend ist. Aus diesem Grund sollte den Phraseologismen beim Fremdsprachenerwerb von Anfang an Aufmerksamkeit geschenkt werden (vgl. Köster, 1998, p. 97-120; Kühn, 1992, p. 169-189). Heutzutage sind zahlreiche Arbeiten und Analysen im Bereich der deutschen Phraseodidaktik vorhanden. Es ist aber immer noch der Fall, dass beim Fremdsprachenlernen der Schwerpunkt auf anderen Kompetenzen liegt, ohne dass das Erwerben von Phraseologismen als eine wesentliche Voraussetzung der Sprachbeherrschung angesehen wird. Um den Erwerb von Phraseologismen im DaF-Unterricht intentional zu gestalten, plädieren wir dementsprechend für eine gesteuerte Einbeziehung des phraseologischen Kernbereichs in den Unterricht.

## *3. Phraseologischer Kernbereich*

Der neueren Sprachforschung nach steht außer Frage, dass Phraseologismen gesteuert gelernt werden sollen. Es besteht aber immer noch ein gewisser Stolperstein beim fremdsprachlichen Phraseologieerwerb – die Auswahl, welche von ihnen gelernt werden sollten (Köster, 2001, p. 149). Schon seit längerer Zeit stellt man sich in der deutschen Phraseologieforschung genau diese Frage und weist auf die Notwendigkeit der Beschreibung und Bestimmung von

---

<sup>6</sup> Insbesondere sind Kollokationen und Routineformeln damit gemeint.

Phraseologismen hin, die ein DaF-Lernender beherrschen sollte (vgl. Eismann, 1979, p. 555-572; Hessky, 1992, p. 167; Weller, 1979, p. 530-554).

In der Zwischenzeit kam man allerdings zu einigen Forschungsergebnissen – anhand von Frequenz- und Geläufigkeitsuntersuchungen entstand das phraseologische Optimum<sup>7</sup> für Deutschlernende, welches im DaF-Unterricht gut einsetzbar sein kann. Es wird angegeben, dass man in der deutschen Sprache 143 hochfrequente und allgemein geläufige Phraseologismen exzerpieren konnte, die im Grundwortschatz eines DaF-Lernenden erhalten sein sollten (Hallsteinsdóttir, Šajanková, & Quasthoff, 2006, p. 119-138). Der Beitrag wird „als ein erster Schritt auf dem Weg, konkretes phraseologisches Material für den Fremdsprachenunterricht aufzubereiten“ betrachtet (Hallsteinsdóttir, Šajanková, & Quasthoff 2006, p. 129), da weitere Untersuchungen zur Beschreibung und Verwendung für den DaF-Unterricht noch bevorstehen sollten.

Die erworbenen Ergebnisse sind zweifellos ein hilfreicher Impuls für die deutsche Phraseodidaktik und den DaF-Unterricht. Das phraseologische Optimum, welches mithilfe der erwähnten Studien entstand, könnte und sollte unserer Meinung nach aktiv in den Unterricht eingesetzt werden. Als Folge dessen haben wir uns es als Aufgabe gestellt gewisse Analysen zur erwähnten Liste des phraseologischen Optimums zu machen (vor allem aus phraseographischer und semantischer Sicht), die im Unterricht hilfreich sein könnten.

#### *4. Analyse des phraseologischen Kernbereichs*

##### *4.1. Methodische Vorgehensweise*

Um gewisse Probleme beim Erwerb von Phraseologismen zu verhindern und das Interesse zu steigern, empfinden wir es als äußerst bedeutend Phraseologismen des oben erwähnten phraseologischen Optimums unter phraseographischem und semantischem Aspekt unter die Lupe zu nehmen. Dabei soll auf potenzielle Verwirrungen in der Verwendung aufmerksam gemacht werden. Um das Ziel zu erreichen, haben wir folgende Referenzen benutzt:

- ✓ *Duden 11* (1998): *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*
- ✓ *Duden 11* (2002): *Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik*
- ✓ *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (1994):  
*Das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende*

---

<sup>7</sup> Für die Bestimmung des phraseologischen Kernbereichs wurden Ergebnisse aus zwei voneinander unabhängigen Studien eingesetzt und begutachtet. Die erste Studie beinhaltet Frequenzdaten für 5000 Phraseologismen der deutschen Sprache aus dem Korpus des Projekts Deutscher Wortschatz ([www.wortschatz.uni-leipzig.de](http://www.wortschatz.uni-leipzig.de)). Infolgedessen wurde ihre Geläufigkeit (mit Unterstützung einer Fragebogenstudie bei Muttersprachlern der deutschen Sprache) untersucht. Im Hinblick darauf entstanden Frequenz- und Geläufigkeitsdaten für 1112 Phraseologismen, die dann ausgewertet und nach Geläufigkeit und Frequenz klassifiziert wurden (vgl. Hallsteinsdóttir, Šajanková, & Quasthoff, 2006, p. 119-138).

- ✓ *Wörterbuch der deutschen Redensarten*  
(<http://www.redensarten-index.de/suche.php>)
- ✓ *Duden online* (<http://www.duden.de>)

Der phraseologische Kernbereich für Deutsch als Fremdsprache beinhaltet 143 Phraseologismen<sup>8</sup>. Diese empirisch fundierte Liste ist den Substantiven nach alphabetisch geordnet und stellt eine wichtige Grundlage für die Vermittlung von Phraseologie im DaF-Unterricht dar. Ziel unseres Vorhabens ist einen Beitrag, der beim Phraseologieerwerb nützlich sein kann, zu leisten, indem wir Phraseologismen aus der Liste des phraseologischen Optimums entnehmen und begutachten. Aus Quantitätsgründen wurden nur einige, willkürlich ausgewählte Phraseologismen analysiert. Die Analyse geht der in der Tabelle angegebenen Reihe nach. In der folgenden Tabelle geben wir einen Überblick darüber, welche Phraseologismen untersucht worden sind:

Tabelle 1. Analyisierte Phraseologismen

<i>jemanden/etwas im Auge behalten/ haben</i>	<i>etwas an den Mann bringen</i>
<i>etwas auf die Beine stellen</i>	<i>jemandem auf die Nerven gehen/ fallen</i>
<i>jemanden unter Druck setzen</i>	<i>jemandem in den Rücken fallen</i>
<i>im Großen und Ganzen</i>	<i>jemandem/etwas einen (dicken) Strich durch die Rechnung machen</i>
<i>(klar) auf der Hand liegen</i>	<i>etwas (schon) in der Tasche haben</i>
<i>jemandem am Herzen liegen</i>	<i>das letzte Wort haben</i>
<i>jemandem an den Kragen gehen</i>	<i>rote Zahlen schreiben/in den roten Zahlen sein</i>
<i>jemandem zur Last fallen</i>	<i>zwischen den Zeilen lesen</i>
<i>(gleich/schnell/leicht) in die Luft gehen</i>	<i>sich (tüchtig) ins Zeug legen</i>

<sup>8</sup> Den erwähnten Untersuchungen nach geht es um Phraseologismen mit hoher Frequenz und hoher Geläufigkeit (Gruppe AB). Alle anderen untersuchten Phraseologismen sind den erwähnten Kriterien nach in weitere acht Gruppen eingeteilt. Sie sind im Bezug auf die aktive oder passive phraseologische Kompetenz bzw. zwischen den mündlichen oder schriftlichen Sprachgebrauch zu differenzieren (vgl. Hallsteinsdóttir, Šajanková, & Quasthoff, 2006, p. 124-128).

## 4.2. Analyse des Korpus

*Jemanden/etwas im Auge behalten/haben* verwendet man im Sinne von ‚jemanden oder etwas beobachten‘, d.h. ‚in seinem weiteren Verlauf, bei den weiteren Aktivitäten verfolgen‘. Interessant ist, dass der Phraseologismus *etwas im Auge haben* die gleiche Struktur, aber eine ganz andere Bedeutung haben kann: ‚Etwas anstreben oder vorhaben, etwas im Sinn haben‘. Hier haben wir einen Fall von Polysemie. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass beim Phraseologierwerb der Kontext<sup>9</sup> äußerst wichtig ist, um den begrifflichen Inhalt unterscheiden und Phraseologismen richtig einsetzen zu können. Die nachfolgenden Beispiele zeigen Bedeutungsfacetten des gleichen Phraseologismus im verschiedenen Kontext:

a) *Für die Eltern sind ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden, von denen aus sie die Kleinen im Auge haben.* ([www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de)) – mit der Bedeutung ‚etwas beobachten, verfolgen‘.

b) *Aber man darf dabei nicht den schnellen Gewinn im Auge haben.* ([www.mittelhessen.de](http://www.mittelhessen.de)) – mit der Bedeutung ‚etwas anstreben oder vorhaben‘.

Wie wir anhand von den genannten Beispielen sehen können, sind zwei gleiche Phraseologismen und ganz verschiedene Bedeutungen in den Kontexten vorhanden. Als Deutschlernender kann man bei solchen Beispielen ohne Vorwissen leicht in Verwirrung geraten.

Die phraseologische Wortgruppe *etwas auf die Beine stellen* kann auch mit dem Verb *bringen* vorkommen (*etwas auf die Beine bringen*) und hat die Bedeutung, dass ‚man etwas (in erstaunlicher Weise) zustande bringt, entwickelt oder organisiert‘. Phraseologismen sind, dem Komponentenbestand nach, manchmal nur im Pronomen zu unterscheiden, sagen dabei aber etwas ganz anderes aus. Das ist auch der Fall mit den Phraseologismen *etwas auf die Beine stellen* und *jemanden auf die Beine stellen/bringen*. Man erkennt eine fast gleiche Struktur, da der Unterschied nur in den Pronomen *etwas* und *jemanden* liegt. Der zweite Phraseologismus bringt aber eine ganz andere Bedeutung zum Ausdruck<sup>10</sup>. Solche Beispiele können den DaF-Lernenden verwirren, weil er den Unterschied in den Pronomen manchmal gar nicht wahrnimmt und deswegen denkt, dass die Phraseologismen dasselbe bedeuten. Es ist wichtig, dass man Lernende mit dieser Differenz bekannt macht.

*Jemanden unter Druck setzen* kann man verwenden, wenn man aussagen möchte, dass ‚man jemanden bedrängt‘. Dieselbe Bedeutung haben folgende Phraseologismen: a) *einen Druck auf jemanden ausüben*, b) *jemandem Druck machen* und c) *jemandem Daumenschrauben anlegen*. Die kommunikative

---

<sup>9</sup> Vgl. Ehrhardt, 2014, p. 17

<sup>10</sup> ‚Jemandem helfen, eine Schwäche oder etwas anderes zu überwinden‘ ist die Bedeutung vom zweiten Phraseologismus (Duden, 2002).

Interaktion ist wesentlich besser durch das Verwenden von verschiedenen Strukturen, die die gleiche Signifikanz haben.

*Im Großen und Ganzen* oder ‚im allgemeinen/insgesamt‘, befindet sich ebenfalls im phraseologischen Kernbereich der deutschen Sprache. Interessant ist, dass man hier die Komponenten permutieren kann (*im Ganzen und Großen*), ohne dass sich der begriffliche Inhalt verändert. *Im Ganzen genommen* hat die gleiche Signifikanz und kann synonym verwendet werden.

Um auszudrücken, dass ‚etwas offenkundig‘ ist, kann man den Phraseologismus (*klar*) *auf jemandes/der Hand liegen* gebrauchen. Er bezieht sich darauf, dass etwas, was auf der Hand liegt, deutlich sichtbar ist. Achtgeben sollte man, da *in jemandes/der Hand liegen* in einem ganz und gar anderen Kontext gebräuchlich ist. Es ist verwendbar, um auszudrücken, dass ‚etwas von jemandes Entscheidungen abhängig ist oder es in jemandes Zuständigkeitsbereich fällt‘. Hier haben wir ein Beispiel, in dem sich nur Präpositionen (*auf* und *in*) unterscheiden und dadurch der Sinn leicht durcheinander zu bringen ist. Es handelt sich um zwei völlig verschiedene Phraseologismen, die eine sehr ähnliche Struktur, aber eine verschiedene Signifikanz haben.

*Jemandem am Herzen liegen*<sup>11</sup> bedeutet, dass ‚man jemandes innerstes Anliegen ist‘. Mit der gleichen Bedeutung können wir den Phraseologismus *jemandes Herzenssache sein* gebrauchen. Vorsicht ist jedoch erwünscht, denn *jemandem (etwas) ans Herz legen* wird mit einer anderen Absicht verwendet. Nämlich, um ‚jemanden zu bitten sich um eine Sache zu kümmern, d.h. um jemandem etwas anzuvertrauen‘. In diesem Exempel haben wir den Fall, in dem der Gebrauch des Verbs im anderen Kasus (*liegen* im Dativ und *legen* im Akkusativ) im komponentengleichen Phraseologismus zur Signifikanzveränderung führt.

Wenn es *jemandem an den Kragen geht*<sup>12</sup>, ist damit gemeint, dass ‚jemanden sein Schicksal ereilt, dass er bestraft wird oder dass jemand zugrunde geht‘. Im Gegensatz dazu bedeutet *jemandem an den Kragen wollen/steigen*, dass ‚man jemanden verprügeln möchte oder ihm Schaden zufügen will‘<sup>13</sup>. Möchte ‚man jemandes Leben vernichten‘ wird es am besten mit dem Phraseologismus *jemandem den Kragen kosten* ausgedrückt. Hier haben wir, den Komponenten nach, sehr ähnliche Phraseologismen. Im Gegensatz dazu sind ihre Zweckbestimmungen ganz und gar verschieden.

*Jemandem zur Last fallen*<sup>14</sup> (kombinierbar auch mit dem Verb *liegen*) drückt aus, dass ‚man jemandem Unannehmlichkeiten, Kosten oder Mühe verursacht‘.

<sup>11</sup> Der Phraseologismus geht von der Komponente *Herz* im Sinne vom Sitz der Empfindungen aus (vgl. Duden, 1998).

<sup>12</sup> Die Komponente *Kragen* bezeichnete früher den Hals und wurde erst später für das Kleidungsstück, welches den Hals bedeckt, verwendet (ebd.).

<sup>13</sup> Die Bedeutung hat damit zu tun, dass man in einem Zweikampf versucht den Gegner am Hals zu packen, um ihn zu würgen (ebd.).

<sup>14</sup> Dieser Phraseologismus geht auf die Kaufmannssprache zurück, die bei Buchführungen allgemein üblich ist (vgl. Duden, 2002).

Aufpassen muss man allerdings mit dem Phraseologismus *jemandem (etwas) zur Last legen*, mit der Bedeutung, dass ‚man jemandem Schuld an etwas gibt‘. Wie zu bemerken ist, liegt der Unterschied zwischen den erwähnten Phraseologismen erneut nur im Verbgebrauch (*liegen* im Dativ und *legen* im Akkusativ) – beim Fremdsprachenerwerb dementsprechend leicht verwechselbar.

Der Phraseologismus (*gleich/schnell/leicht*) *in die Luft gehen* ist verwendbar, wenn man aussagen möchte, dass ‚jemand böse oder wütend wird und sich leicht aufregt‘. Bemerkenswert ist, dass *in die Luft gehen* (möglich auch mit dem Verb *fliegen*) noch mit einem ganz anderen Sinn im Deutschen existiert, d.h. polysemantisch ist. Möchte man ausdrücken, dass ‚etwas explodiert‘ – im konkreten oder figurativen Sinn – so benutzt man diesen Phraseologismus. Hier haben wir nochmals ein Beispiel von Phraseologismen mit der gleichen Struktur, aber mit einer ganz verschiedenen Bedeutung, die mithilfe vom Kontext geschildert wird:

a) *Es gibt allerdings wirklich einige, die gleich in die Luft gehen oder einen nicht zu Wort kommen lassen.* ([www.sat1.de](http://www.sat1.de)) – mit der Bedeutung ‚wütend werden‘.

b) *Bomben können in den Zeiten von Heute ja fast überall in die Luft gehen.* ([www.soj.at](http://www.soj.at)) – mit der Bedeutung ‚explodieren (im konkreten Sinn)‘.

Es ist hilfreich, wenn man sich als Deutschlernender rechtzeitig mit solchen und ähnlichen Beispielen vertraut macht, da man so Kommunikationsstörungen reduziert.

Der Phraseologismus *etwas an den Mann bringen* ist polysemantisch: a) ‚man verkauft etwas‘, b) ‚man teilt etwas im Gespräch mit, d.h. man äußert sich zu etwas‘. Wenn man das Pronomen (*etwas* und *jemanden*) auswechselt, bekommt man einen ganz anderen Phraseologismus. *Jemanden an den Mann bringen* bedeutet nämlich, dass ‚man jemanden verheiratet‘<sup>15</sup>. Hier haben wir ein weiteres Beispiel, in dem die Pronomenpermutation zur Bedeutungsungleichheit führt, wobei es sich um zwei verschiedene Phraseologismen handelt.

Bei *jemandem auf die Nerven gehen* und *jemandem an die Nerven gehen* muss man sehr aufmerksam sein, denn diese zwei verschiedenen Phraseologismen haben eine ähnliche Struktur (ihr Unterschied liegt nur im Gebrauch der Präpositionen), aber eine völlig entgegengesetzte Bedeutung. Beim ersten wird erklärt, dass ‚man jemandem lästig wird‘, wobei beim zweiten ausgedrückt wird, dass ‚etwas/jemand jemandem sehr nahe geht‘.

*Jemandem in den Rücken fallen* bedeutet, dass ‚man sich gegen jemanden wendet, der sich auf einen verlassen hat‘. Aber *auf den Rücken fallen* besagt etwas ganz und gar anderes, obwohl die genannten Phraseologismen (den Komponenten nach) sehr ähnlich sind. Mit dem zweiten wird gemeint, dass ‚jemand sehr überrascht oder sehr entsetzt ist‘. Bei der Bedeutungsbestimmung

<sup>15</sup> Mit scherzhafter Bedeutung (vgl. Duden, 2002).



dieser unterschiedlichen Phraseologismen spielen die Präpositionen die entscheidende Rolle.

*Jemandem/etwas einen (dicken) Strich durch die Rechnung machen* bedeutet ‚jemandes Pläne oder Absichten durchkreuzen‘. Der Phraseologismus bezieht sich darauf, dass durch einen Strich eine Rechnung nicht mehr gültig ist. *Jemandem/etwas einen (dicken) Strich unter etwas (die Rechnung) machen/ziehen*<sup>16</sup> (auch *Strich drunter*) hat jedoch die Bedeutung, dass ‚man etwas als definitiv vergangen oder erledigt betrachtet‘. Diese unterschiedlichen Phraseologismen sind sehr ähnlich, da ihre Komponenten fast gleich sind, bis auf die Präpositionen *durch* und *unter*. Die Signifikanz ist aber verschieden. Für jemanden, der Deutsch als Fremdsprache lernt, könnte dieser Unterschied als bedeutungslos betrachtet werden – ist er aber nicht.

Phraseologismen, die semantische Gemeinsamkeiten haben und somit den gleichen Wortfeldern angehören, sind in der deutschen Sprache nicht selten. Zum Beispiel sind phraseologische Sachgruppen mit Kleidungsstücken oft aufzufinden. *Etwas (schon) in der Tasche haben* gehört zum phraseologischen Optimum für DaF und drückt aus, dass ‚man etwas schon hat oder mit Sicherheit bekommt‘. Aufpassen muss man aber mit dem folgenden Phraseologismus: *Jemanden in der Tasche haben*. Hier wird ein ganz anderer begrifflicher Inhalt zu verstehen gegeben<sup>17</sup>. Nur die Pronomen *etwas* und *jemanden* sind unterschiedlich. In diesem Zusammenhang ist auch *etwas in die eigene Tasche stecken*<sup>18</sup> interessant, da es leicht mit *etwas in der Tasche haben* zu vertauschen ist.

*Das letzte Wort haben* (entsprechend auch mit dem Verb *behalten*) gibt zu verstehen, dass ‚man immer wieder etwas erwidert, bis der andere nichts mehr sagt‘. Als Lernender könnte man denken, dass der Phraseologismus *das Wort haben* den gleichen begrifflichen Inhalt hat, da nur das Adjektiv *letzte* ausgelassen wurde. Tatsächlich drückt man aber mit dem zweiten Phraseologismus etwas ganz anderes aus<sup>19</sup>.

Farben kommen recht häufig in Phraseologismen vor. Sehr geläufig und im phraseologischen Optimum zu finden ist: *Rote Zahlen schreiben*, d.h. *in den roten Zahlen sein* (oder auch *in die roten Zahlen kommen/geraten*). Mit diesen Phraseologismen drückt man aus, dass ‚jemand Verluste macht‘ und alle können sinngleich verwendet werden. Sie kommen aus der kaufmännischen Sprache, da herkömmlich die Ziffern eines Defizits mit roten Zahlen geschrieben werden. In Schwarz stehen dagegen die Gewinne<sup>20</sup>.

<sup>16</sup> Bei diesem Phraseologismus ist mit der Komponente *Strich* der Schlussstrich gemeint, den man unter eine Rechnung, die abgeschlossen wird, zieht (ebd.).

<sup>17</sup> ‚Jemanden in seiner Gewalt haben‘ (ebd.).

<sup>18</sup> Mit der Bedeutung ‚etwas für sich behalten‘ (ebd.).

<sup>19</sup> Der Phraseologismus bedeutet, dass ‚man (in einer Besprechung oder Versammlung) sprechen darf‘ (ebd.).

<sup>20</sup> So haben wir in der deutschen Sprache Phraseologismen wie: *schwarze Zahlen schreiben/in den schwarzen Zahlen sein* mit der Bedeutung ‚Gewinne machen‘ und *in die schwarzen Zahlen*

Wenn ‚jemand etwas implizit Gesagtes versteht‘, kann man sagen, dass jemand *zwischen den Zeilen liest*. Aber wenn etwas *zwischen den Zeilen steht*, bedeutet es, dass ‚etwas nicht direkt gesagt wird, doch darin zum Ausdruck gebracht wird‘. Der einzige Unterschied dieser zwei unterschiedlichen Phraseologismen liegt in den Komponenten *stehen* und *lesen*. Die Bedeutungen sind jedoch ganz anders, wenn man die genannten Verben austauscht. Als Deutschlernender muss man bei der Verwendung dieser zwei Phraseologismen vorsichtig sein.

*Sich (tüchtig) ins Zeug<sup>21</sup> legen*, d.h. ‚sich anstrengen‘, ist in der deutschen Sprache sehr geläufig. Aufpassen muss man allerdings, denn dieser Phraseologismus kann eine völlig andere Bedeutung haben<sup>22</sup>. Nochmals haben wir ein Beispiel von Polysemie. Anhand von Beispielen kann man den Unterschied deutlich erkennen:

a) *Ist das Zeugnis mies ausgefallen, sollte sich der Schüler in den kommenden Monaten ins Zeug legen*. (www.n24.de) – mit der Bedeutung ‚sich anstrengen‘.

b) *Als Bürgermeister wolle er die unterstützen, die sich für andere ins Zeug legen*. (www.gea.de) – mit der Bedeutung ‚sich für jemanden einsetzen‘.

Wir sehen, wie wichtig es ist sich mit den verschiedenen Bedeutungsfacetten der deutschen Phraseologismen bekannt zu machen und wie bedeutend der Kontext ist, um sie zu differenzieren.

### Fazit

Der Gegenstand der Untersuchung dieser Arbeit waren ausgewählte Phraseologismen des phraseologischen Optimums für DaF. Ziel unseres Vorhabens war einen Beitrag zu leisten, der die Apperzeption beim deutschen Phraseologieerwerb erleichtert. Phraseologismen wurden unter phraseographischem und semantischem Aspekt mithilfe von genannten Referenzen analysiert und es wurde auf potentielle Schwierigkeiten beim Erwerb aufmerksam gemacht. Unter Schwierigkeiten wurden Beispiele, in denen man auf Polysemie oder auf verschiedene Phraseologismen mit ähnlichen Komponenten, aber unterschiedlichen begrifflichen Inhalt stoßen kann, verstanden. Unser Fokus war auch auf synonyme Phraseologismen gesetzt, weil sie ein Fremdsprachenlerner womöglich beherrschen sollte, besonders wenn sie zum phraseologischen Kernbereich dazugehören.

Die Untersuchung hat unter anderem gezeigt, dass im phraseologischen Optimum viele Phraseologismen anwesend sind, welche mit anderen leicht zu verwechseln sind, denn sie haben ähnliche Komponenten (manchmal unterscheiden sich nur die Verben), doch ihre Signifikanz ist nicht dieselbe, *kommen* oder auch *aus den roten Zahlen(heraus)kommen/(heraus)sein* – ‚(wieder) Gewinne machen‘ (ebd.).

<sup>21</sup> Die Komponente *Zeug* steht für das Geschirr von Zugpferden, die sich mit ihrem ganzen Gewicht in das Geschirr legen müssen, wenn sie anstrengende Arbeit erledigen (ebd.).

<sup>22</sup> ‚Sich für jemanden nachdrücklich einsetzen‘ (ebd.).

z.B.: *Jemandem an den Kragen gehen* und *jemandem an den Kragen steigen*. Lernende können diese Unterschiede im Komponentenbestand leicht übersehen, d.h. keine Differenz im begrifflichen Inhalt wahrnehmen. Auf solche und ähnliche Beispiele sollen Lernende aufmerksam gemacht werden. Anhand der weiterführenden Analyse kamen wir zum Ergebnis, dass der Unterschied bei manchen Phraseologismen oft nur a) im Pronomen (*etwas auf die Beine stellen* und *jemanden auf die Beine stellen*), b) in der Präpositionen (*auf jemandes/der Hand liegen* und *in jemandes/der Hand liegen*) oder c) im Kasus (Dativ/Akkusativ) des gleichen Verbs (*jemandem zur Last liegen* und *jemandem (etwas) zur Last legen*) besteht. Ebenfalls kam man zum Ergebnis, dass die Anwesenheit bzw. Abwesenheit eines Adjektivs in demselben Phraseologismus die Bedeutung verändert, wie das Beispiel *das (letzte) Wort haben* zeigte. Im Übrigen gab es die Entdeckung von Phraseologismen, die dem Kontext entsprechend ihre Bedeutung verändern, d.h. polysemantisch sind (*jemanden/etwas im Auge haben*, *in die Luft gehen* und *sich ins Zeug legen*). Ihre Bedeutungsfacetten wurden mithilfe von Kontextbeispielen geschildert. Interessant ist auch, dass Permutationen von Komponenten in manchen Phraseologismen möglich sind (*im Großen und Ganzen*) ohne ihren begrifflichen Inhalt zu verändern.

Da aus Quantitätsgründen der Arbeit nur ein Teil des phraseologischen Optimums unter bereits erwähnten Aspekten bearbeitet wurde, sind wir der Meinung, dass es interessant wäre die übrigen Phraseologismen ebenfalls zu analysieren. Des Weiteren wären Kontextbeispiele für alle Phraseologismen aus dem Korpus wünschenswert, da sie gut im DaF-Unterricht, beim Phraseologierwerb, einsetzbar sein können.

## LITERATUR

- Aguado, K. (2002). Formelhafte Sequenzen und ihre Funktionen für den L2-Erwerb. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik*, 37, 27-49.
- Bergerová, H. (2009). Wie viel Phraseologie brauchen künftige Deutschlehrende? *Germanistische Linguistik – die neuen Herausforderungen in Forschung und Lehre*, 71–80.
- Burger, H. (2003). *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Eismann, W. (1979). Phraseologie und Russischunterricht in der Sowjetunion. *Die Neueren Sprachen*, 78/6, 555-572.
- Ettinger, S. (2007). Phraseme im Fremdsprachenunterricht. *Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, 893–908.
- Ehrhardt, C. (2014). Idiomatic Competence: Phraseme und Phraseologie im DaF-Unterricht. *GFL-journal*, 1, 301-321.
- Ehrhardt, C. (2007). Phraseme in der Jugendsprache. *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*, 253-264.
- Fleischer, W. (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Gulich, E. & Krafft, U. (1992). Ich mag es besser: Konversationelle Bearbeitung vorgeformter Ausdrücke in Gesprächen zwischen deutschen und französischen Sprechern. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 65-87.
- Hallsteinsdóttir, E. (2011). Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik. *Linguistik online* 47. Retrieved from: [http://www.linguistik-online.de/47\\_11/hallsteinsdottir.html](http://www.linguistik-online.de/47_11/hallsteinsdottir.html). Accessed on: 23. Juli 2015.
- Hallsteinsdóttir, E., Šajanková, M. & Quasthoff, U. (2006). Vorschlag eines phraseologischen Optimums für Deutsch als Fremdsprache auf der Basis von Frequenzuntersuchungen und Geläufigkeitsbestimmungen. *Linguistik online* 27. Retrieved from: [http://www.linguistik-online.de/2706/hallsteinsdottir et al.pdf](http://www.linguistik-online.de/2706/hallsteinsdottir_et_al.pdf). Accessed on: 12. Juni 2015.

- Hallsteinsdóttir, E. (2001). *Das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch*. Hamburg: Verlag für wissenschaftliche Literatur.
- Hessky, R. (1992). Aspekte der Verwendung von Phraseologismen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 159-168.
- Jesenšek, V. (2006). Phraseologie und Fremdsprachenlernen: Zur Problematik einer angemessenen phraseodidaktischen Umsetzung. *Linguistik online* 27. Retrieved from: [http://www.linguistik-online.de/27\\_06/jerensek.pdf](http://www.linguistik-online.de/27_06/jerensek.pdf). Accessed on: 29. September 2015.
- Köster, L. (2001). Vorsicht: Sie könnten andere mit Ihren Ansprüchen vor den Kopf stoßen. Phraseologismen in populären Kleintexten und ihr Einsatz im DaF-Unterricht. *Phraseologie und Phraseodidaktik*, 4, 137-153.
- Köster, L. (1998). Phraseolexeme in Horoskopen. Funktionale Analyse und didaktische Potenz dieser Textsorte für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache. *Phraseologismen in Text und Kontext: Phrasemata*, 1, 97–120.
- Kühn, P. (1992). Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. *Fremdsprachen lehren und lernen*, 21, 169-189.
- Pilz, K. (1981). *Phraseologie. Redensartenforschung*. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung.
- Weller, F-R. (1979). Idiomatizität als didaktisches Problem des Fremdsprachenunterrichts – erläutert am Beispiel des Französischen. *Die Neueren Sprachen*, 78/6, 530- 554.
- Wray, A. (2007). Set phrases in second language acquisition. *Phraseologie*, 2, 870-881.

WÖRTERBÜCHER:

*Duden 11* (2002) *Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik, 2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage*, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

*Duden 11* (1998) *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

*Langenscheidts Großwörterbuch* (1994) *Deutsch als Fremdsprache, das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende*, Berlin: Langenscheidt.

Wörterbuch der deutschen Redensarten: <http://www.redensarten-index.de>

Duden online Wörterbuch: <http://www.duden.de>

INTERNET:

GeR, *Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Retrieved from: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de>, Accessed on: 3. August 2017.

Projekt Deutscher Wortschatz: Retrieved from: [www.wortschatz.uni-leipzig.de](http://www.wortschatz.uni-leipzig.de), Accessed on: 15. Mai 2017.

ZEITSCHRIFTEN:

[www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de), Accessed on: 20. August 2017.

[www.mittelhessen.de](http://www.mittelhessen.de), Accessed on: 20. August 2017.

[www.sat1.de](http://www.sat1.de), Accessed on: 20. August 2017.

[www.soj.at](http://www.soj.at), Accessed on: 20. August 2017.

[www.n24.de](http://www.n24.de), Accessed on: 20. August 2017.

[www.gea.de](http://www.gea.de), Accessed on: 20. August 2017.

-

Наташа Р. Куртума

## О ФРАЗЕОЛОШКОМ ОПТИМУМУ НЕМАЧКОГ ЈЕЗИКА

### *Резиме*

Рад се бави одабраним фразеологизмима који припадају фразеолошком оптимуму за немачки као страни језик. Приликом учења страног језика честа је појава занемареног и самим тим отежаног усвајања фразеологизама. Јављају се проблеми приликом самосталне употребе истих. Често наилазимо на фразеологизме са сличним (понекад истим) компонентама при чему је њихово значење у потпуности различито – што додатно збуњује све оне који их уче. Важно је познавати и синонимне изразе, посебно за оне фразеологизме који се убрајају у фразеолошки минимум неког језика, јер је комуникација са говорницима језика који учимо на тај начин олакшана. С обзиром на то да су фразеологизми недвосмислено део језичке тј. комуникативне компетенције, неопходно је да се детаљније бавимо њима и да се оснажи заинтересованост за ову неправедно запостављену лингвистичку дисциплину.

У теоријском делу рада се бавимо питањима фразеолошке компетенције, фразеолошког оптимума немачког језика и разлозима за интензивнију имплементацију фразеологизама у оквиру наставе страног језика. Након тога следи емпиријски део – анализа корпуса у којем се са фразеографског и семантичког аспекта анализирају појединачне устаљене конструкције фразеолошког оптимума. Указује се на њихово значење али и на то где би могли да се појаве проблеми при усвајању. Фокус се ставља на устаљене изразе са сличним/истим компонентама, али који се уклапају у сасвим различите контексте. Пажња се обраћа и на фразеологизме који се могу користити као синоними.

Од великог је значаја скренути пажњу на честе проблеме при учењу устаљених израза страног језика. Овај рад има за циљ да то учини и да олакша овладавање фразеологизмима немачког језика, тј. да укаже на потешкоће и на поједине важности при усвајању фразеолошког минимума језика који учимо. Интересантно би било анализирати преостале фразеологизме који се убрајају у фразеолошки минимум немачког као страног језика. Рад би могао да послужи као апел за даља истраживања у оквиру теме.